

gelernt werden. Es ist nicht notwendig, das prächtige Höllental nur aus dem Waggonfenster und durch unzählige Tunnels gestört, im Sechzigkilometer tempo zu bewundern.

Man kann, solange man will, schöne Naturwinkel, zu denen



Generalstabssitzung

die Reiseroute führt, mit Freude betrachten und, ist man ernst gestimmt, auch wertvolle Beobachtungen machen. Und das blendende Gefühl der Sicherheit und eigener Kraft, die Möglichkeit nach allen Himmelsrichtungen sich frei bewegen zu können.

Erdkunde — das Schmerzenskind unserer Schulzeit — wird hier zum spannenden Gegenstand. Man beobachte nur, wie leidenschaftlich die gewählte Reiseroute von begeisterten Motorsportlern studiert wird. Bezeichnungen, die auf der Schule dunkle Begriffe waren, werden mit einemmal zu lebendigen Bildern, Ost und West, Nord und Süd gewinnen an Bedeutung, wenn unbekannte Orte auf der bunten Landkarte aufzufinden sind.

Auch das Fahrzeug selbst weckt manche Gedanken, auch im zarten Bubenkopf. Eine Panne wird vielfach zu einer Erkenntnis. Die geheimen Kräfte, die man beherrschte, ohne ihre tieferen Zusammenhänge zu verstehen, lernt man nun vernunftmäßig bändigen. Schulkenntnisse werden aufgefrischt, die früher verhaßten Gesetze der Physik und Chemie stehen in ihrer ganzen Lebendigkeit vor den Augen.

Der Durchschnittsmensch kümmert sich allerdings um diese Dinge nicht viel. Ihm bietet das Motorrad andere Vergnügungsmöglichkeiten. Der so wichtige Soziussitz oder aber der Beiwagen — sind hier Aggregate, auf welche besonders viel Wert gelegt wird! Wochenende zu zweien bildet dabei den Höhepunkt im Besitz eines Motorrades, aber auch im täglichen Leben macht es sich bezahlt, wenn z. B. die Arbeitsstelle in bezug auf Verkehrsverbindungen besonders ungünstig gelegen ist. Der Morgenschlaf braucht nicht zu früh unterbrochen werden und der Morgenkaffee schmeckt besser.